

Löschna bei Krasna Mähren.

20. Sept. 1905



EMIL MANA

BRATISLAVA

Teure geliebte Lori!

Teure geliebte Marie!

Meinen wärmsten, innigsten
 Dank bringe ich dar für die herr-
 lichen Glückwünsche, für die schö-
 ne Karte aus Abbaria. Ich bin
 so froh Euch dort zu wissen, möchte
 gar zu gern, daß Ihr lang bleiben
 und die gute Luft genießen würdet.
 Es war mir unbeschreiblich leid
 Euch in Wien nicht gesehen zu ha-
 ben. Hoffentlich bringt mir dieser

Winter das so ungern Versäumte
ein; ich gedenke ihn zuhause zu
verleben. Vorher aber soll noch
im Baden ein Kampf gegen meine
Rheumatismen ausgefochten
und der Oktober damit vergebracht
werden.

Unsere Tante Marie ist in die-
sem Jahre sehr schweigsam. Ich
wußte die längste Zeit nicht wo-
hin ich meinem Namenstagsbrief
schicken. Es hat mich wehmütig
ergriffen als sie mir neulich
schrieb: ich empfinde die Last



meiner Jahre. Freilich ist es
dann doch wieder schön zu er-
fahren, daß sie die weite Reise
vom Achensee ins Tokaierland
so wacker zurückgelegt hat.

Gott zu danken haben wir
für die Genesung der kleinen
Teri Atterns. Sie ist seit vier Wo-
chen bei Tuli in Kipslegg und
fängt nun endlich an einige
Gehversuche zu machen, die von
Erfolg gekrönt sind.

Gisela ist mit ihren beiden
Begleitern, Fritz und Teri von



Scheveningen heimgekehrt. Am
1. Okt. rücken die jungen Herren
zum 6. Dragoner Regiment als
Freiwillige ein.

Alle hier Anwesenden, alle
Eure Getreuen: Gisi, Kinskys,
die Tugend, grüßen und em-
pfehlen sich innigst.

In treuester Liebe

Eure

Marie.